

«Verzieren und Verändern» - Improvisatorisches in der Musik des 18. und 19. Jahrhunderts

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Musik > Semesterkurse > Alte und Neue Musik > Alte Musik

Nummer und Typ	DMU-WKAN-1102.19H.001 / Moduldurchführung
Modul	Studio für Alte Musik 90'
Veranstalter	Departement Musik
Leitung	Michael Biehl
Minuten pro Woche	60
ECTS	1.5 Credits
Lehrform	Gruppenunterricht
Zielgruppen	Der Kurs richtet sich an alle Instrumentalisten und Sänger. Dabei sollen in erster Linie solistische Werke aus dem Repertoire der Studierenden betrachtet werden, Kammermusik ist aber ebenfalls denkbar. Jeder Teilnehmer kann ein für sein Repertoire relevantes Beispiel frei wählen, welches dann im Kurs verziert und verändert werden soll.
Lernziele / Kompetenzen	Grundsätze der Verzierungslehre verschiedener Epochen, improvisatorische Aspekte der Musikausübung des 18. und 19. Jahrhunderts
Inhalte	<p>Die Kunst, Musik im Moment der Ausführung zu variieren, war bis weit in das 19. Jahrhundert für einen ausübenden Musiker eine Selbstverständlichkeit, der Aspekt des Improvisatorischen fester Bestandteil der schriftlich fixierten Komposition, grossen Teils bereits in einer ausgeprägten Kultur der Verzierungszeichen angelegt. Dabei müssen die vom Komponisten unter Umständen schon festgelegten Verzierungen einerseits, die zu improvisierenden Veränderungen (auch bei Wiederholungen) andererseits unterschieden werden – auch wenn sie am Ende zwei Seiten derselben Medaille sind.</p> <p>Neben der grundsätzlichen Frage, wie bereits notierte Verzierungen ausgeführt werden müssen, soll dem Aspekt nachgegangen werden, welche Verzierungen eventuell ergänzt werden können (oder müssen!). Beim zweiten Fall wird häufig deutlich, wie schnell die Grenze von der Verzierung zur Veränderung überschritten wird und wann eine Verzierung nicht mehr «nur» eine Verzierung ist. Dabei wird auch klar, wie sehr dieses Thema nicht nur für Bach, Händel und Telemann, sondern ebenso für Haydn, Mozart und Chopin relevant ist. Da es sich um eine grundsätzliche Frage der Musikausübung handelt, spielen auch Gattung oder Besetzung keine Rolle.</p> <p>Anhand frei gewählten Repertoires der Studierenden soll den Fragen nach der Ausführung der Verzierungen und Improvisation der Veränderungen am praktischen Beispiel nachgegangen, und in der Praxis erprobt werden.</p>
Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit
Termine	24.9., 1.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11., 10.12., 17.12., jeweils 17-19 Uhr Raumwunsch: 6.G02 o.ä.
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	1102